Stadtlabore: Erste Ergebnisse

Die 10 Bürgerleitlinien von 2015 haben für die zukünftige Entwicklung des Rathausforums und des Marx-Engels-Forum vielfältige Impulse gegeben. Davon ausgehend wird 2020 der freiraumplanerische Wettbewerb für das Areal zwischen dem Bahnhof Alexanderplatz im Nordosten und der Spree im Südwesten vorbereitet. Dafür hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen mit Nutzer:innen, Anlieger:innen und Fachleuten gesprochen und daraus umfassende Informationen über den Planungsraum gewonnen und aufbereitet.

In zwei Stadtlaboren wurde dieses Wissen den Bürger:innen vorgestellt. In Gruppen haben sie sich den Themen angenommen und sie um ihre eigenen Ideen ergänzt. Die Ideen der Bevölkerung fließen weitestgehend inhaltlich in die Aufgabenstellung ein.

Wie dieser zentrale Freiraum genutzt werden soll, war Thema im ersten **Stadtlabor „Nutzungen“** im Januar 2020.

Einige Ergebnisse aus den Diskussionen:

→ Die Teilnehmenden sprachen sich sehr für den Erhalt der bestehenden großen Sichtachsen und Verbindungen im Stadtraum als Grundlagen der neuen Gestaltung aus.

→ Damit alle gut über den Platz kommen und ihre Ziele erreichen, braucht es ein funktionierendes Wegeleitsystem.

→ Benannt wurden Zonen, die laut und aktiv genutzt werden können und solche, in denen es ruhiger zugehen soll.

→ Das Marx-Engels-Forum wurde als naturnaher Erholungsort beschrieben. Hier sollte Naturerleben möglich sein, dafür sollten Schiffsanlegestelle und Kassenhäuschen verlegt werden.

→ Die politischen Debatten sahen die Bürger:innen nördlich des Rathauses und Flächen für Veranstaltungen und künstlerische Darbietungen auf der Achse Neptunbrunnen – Fernsehturm.

→ Sichere und saubere Toiletten waren eine allgemeine Forderung.

→ Vorgeschlagen wurde auch, die Bearbeitung des Platzes bis auf die öffentlichen Balkonzonen in den 1. Obergeschossen der Gebäude auszudehnen

Über Klimaschutz, Regenwasserbewirtschaftung, Biodiversität und den Umgang mit den Verkehrsräumen konnten die Bürger:innen im Februar 2020 im **Stadtlabor „Mobilität und Grün“** diskutieren.

Auch hier einige Ergebnisse aus den Diskussionen:

→ Für die Grünräume sollte das Regenwasser intensiv genutzt werden. Überhaupt ist auf eine Bepflanzung zu achten, die mit den vorhandenen Möglichkeiten gepflegt und bewässert werden kann.

→ „Animal-Aided-Design“ ist der Planungsansatz bei dem ein guter Lebensraum für die Tiere in der Stadt von Anfang an mit geplant wird. Er soll hier berücksichtig werden.

→ Stadtgrün und das Element Wasser soll erfahrbar werden, für Erwachsene und Kinder.

→ Die Klimaverträglichkeit muss ein Kriterium im Wettbewerb sein und dann auch die Anpassungsfähigkeit der Planung bei zukünftigen Veränderungen der klimatischen Situation.

→ Beim Thema Verkehr wird den Fußgängern oberste Priorität eingeräumt.

→ Die Rathausstraße funktioniert nicht als Fahrradstraße, der Radverkehr in Nord-Süd-Richtung soll langfristig, in einer vom motorisierten Individualverkehr befreiten Mitte, auf der Karl-Liebknecht-Straße geführt werden.

→ Die Straßenbahnstrecke auf der Karl-Liebknecht-Straße muss so umgestaltet werden, dass sie nicht wie eine Barriere wirkt. Für Fahrräder und Roller braucht es ausreichend viele Abstellplätze in den Verkehrsräumen.

→ Die Stellplätze für Reisebusse hingegen sollten ganz aus dem Gebiet verschwinden.

→ Damit der umliegende Stadtraum für Fußgänger gut angebunden ist, müssen die großen Straßen an vielen Stellen gut überquerbar sein.

Das für den März 2020 geplante 3. Stadtlabor zum Thema Identität, Geschichte, Vision musste leider kurzfristig wegen der Sicherheitsvorkehrungen während der Pandemie abgesagt werden, was wir sehr bedauern. Um zu Beginn 2021 ein Wettbewerbsergebnis vorliegen zu haben wurde an der Auslobung bzw. Aufgabenstellung weitergearbeitet. Nun ist die Wettbewerbsauslobung in der Endabstimmung mit Fachverwaltungen und den Preisrichtenden.

Nach der europaweiten Auslobung wird aktuell geplant, vor Ort gegenüber dem Roten Rathaus weitere Informationen zum Stand des Wettbewerbs zu präsentieren.